

INTEX[®]-Drogentest

Gebrauchsanweisung

Schnelltest zum Nachweis von Drogen im Urin

Amphetamin	Methadon
Barbiturate	Methamphetamin
Benzodiazepine	Opiate (Morphin, Heroin, Codein)
Buprenorphin	TCA (Tricyclische Antidepressiva)
Cocain	THC (Cannabinoide)
MDMA (Ecstasy)	

1 ANWENDUNGSBEREICH

Die INTEX[®]-Drogentests sind immunologische Einstufen-Schnelltests zum raschen, qualitativen Nachweis von Drogen in menschlichem Urin. Sie sind für die oben genannten Drogen, beziehungsweise Drogenmetaboliten verfügbar. Die Tests sind für den Einsatz in professionellen Labors und Arztpraxen mit geschultem Personal entwickelt worden und sollten gemäss der Testanleitung durchgeführt werden. – *Sie sind nicht für den Verkauf an Privatpersonen bestimmt!*

2 TESTPRINZIP

Bei den INTEX[®]-Drogentests handelt es sich um lateral-flow Immunoassays. Ihre schnelle und einfache Anwendung, sowie ihre hohe Sensitivität und Spezifität machen immunologische Tests zu wichtigen Werkzeugen der Drogendiagnostik.

Die INTEX[®]-Drogentests haben in Übereinstimmung mit den Empfehlungen der NIDA (National Institute of Drug Abuse) für die Bestimmung der Drogen und Drogenmetaboliten folgende Nachweisgrenzen (cut-offs):

Drogentyp	Drogenmetaboliten	Nachweisgrenze (cut-off)
Amphetamine	Amphetamin	1000 ng/ml
Barbiturate	Secobarbital	300 ng/ml
Benzodiazepine	Oxazepam	300 ng/ml
Buprenorphin		10 ng/ml
Cocain/-metaboliten	Benzoyllecgonin	300 ng/ml
MDMA (Ecstasy)	(+/-) 3,4 Methylendioxy-methamphetamin	1000 ng/ml
Methadon	Methadon	300 ng/ml
Methamphetamin	Methamphetamin	1000 ng/ml
Opiate	Morphin, Heroin, Codein	300 ng/ml
TCA (Tricyclische Antidepressiva)	Nortriptylin	1000 ng/ml
THC	11-nor- Δ -9-Tetrahydro-cannabinol-9-carbonsäure	50 ng/ml

3 DROGEN UND DROGENMETABOLITEN

Amphetamine („speed“, „Amp“, „PEP“) gehören zur Familie sympathomimetischer Amine, zu deren biologischen Wirkungen eine verstärkte Stimulierung des zentralen Nervensystems, sowie anorektische (früher als Appetitzügler im Handel), hyperthermische und kardiovaskuläre Effekte gehören. Amphetamine werden gewöhnlich oral oder intravenös angewendet oder geraucht. Sie beschleunigen Herzschlag und Blutdruck und unterdrücken das Hungergefühl. Studien weisen darauf hin, dass schwerer Missbrauch zu einer dauerhaften Schädigung essentieller Nervenstrukturen im Gehirn führen kann. Amphetamine werden, zum Teil metabolisiert, mit dem Urin ausgeschieden.

Barbiturate sind eine Klasse von Substanzen, die auf das Zentralnervensystem wirken. Sie fanden früher breiten Einsatz als Beruhigungs- und Narkosemittel. Phenobarbital (z.B. Luminal[®]) ist ein lang wirkendes Barbitursäure-Derivat, das als Sedativum für den Tag verabreicht wurde und heute noch als Antiepileptikum eingesetzt wird. Pentobarbital (früher Medinox[®]) und Secobarbital sind zwei Beispiele für kurz wirkende Sedativa. Der Missbrauch von Barbituraten kann nicht nur zu verminderter motorischer Koordinationsfähigkeit und geistigen Verwirrungszuständen, sondern auch zu Atemstillstand, Koma und Tod führen. Barbiturate werden sowohl oral als auch rektal oder durch intravenöse und intramuskuläre Injektion verabreicht. Kurz wirkende Barbiturate werden im Allgemeinen in metabolisierter Form mit dem Urin ausgeschieden, während lang wirkende Präparate bevorzugt unverändert im Urin erscheinen.

Benzodiazepine finden verbreitet Verwendung als angstlösende, beruhigende, muskelrelaxierende und antikonvulsive Therapeutika. Bekannte Vertreter sind Diazepam (z.B. Valium[®]) oder Flunitrazepam (z.B. Rohypnol[®]). In der Drogenszene werden Benzodiazepine und hier besonders Flunitrazepam als Ersatzdroge eingesetzt. Sie werden oral eingenommen oder injiziert. Benzodiazepine werden in der Leber abgebaut, einige ihrer Metaboliten besitzen ebenfalls noch pharmakologische Aktivität. Die Ausscheidung erfolgt über den Urin. Der Gebrauch von Benzodiazepinen kann zu Schläfrigkeit und Verwirrheitszuständen führen. Benzodiazepine verstärken die Wirkung von Alkohol und anderen, auf das Zentrale Nervensystem (ZNS) beruhigend wirkenden Substanzen. Werden Benzodiazepine in hohen Dosen über einen längeren Zeitraum eingenommen, kann sich eine psychische und physische Abhängigkeit entwickeln.

Cocain („Koks“, „Schnee“, „Crack“) ist eine gelblich-weiße Substanz, die aus den Blättern der Kokapflanze (*Erythroxylon coca*) gewonnen wird. Cocain ist ein wirksames Stimulans des Zentralen Nervensystems und ein Lokalanästhetikum. Zu den pharmakologischen Effekten von Cocain gehören euphorische Rauschzustände und gesteigertes Leistungsempfinden, begleitet von erhöhtem Herzschlag, Pupillenerweiterung, Fieberschüben und Schweissausbrüchen. Es tritt schnell eine psychische Abhängigkeit ein. Cocain (Halbwertszeit 0,5-1,5 Stunden) wird vorwiegend als Benzoyllecgonin (Halbwertszeit 3-8 Stunden) im Urin ausgeschieden.

MDMA (3,4-Methylen-dioxy-methamphetamin) ist ein wesentlicher Bestandteil der Designerdroge Ecstasy („E“, „X“, „XTC“, „love drug“, „love pill“, „Adam“, „Eve“). Daneben können in Ecstasy auch MDA, MDEA und weitere amphetamin-verwandte Substanzen enthalten sein. Ecstasy wirkt stimulierend auf das Zentrale Nervensystem und führt damit zu Euphorie, genereller Unruhe und zur Herabsetzung des Hungergefühls. Da körperliche Warnsignale nicht mehr wahrgenommen werden, kommt es in vielen Fällen zu extremer körperlicher Überanstrengung mit möglicher Todesfolge. Neben psychischer Abhängigkeit erzeugt die Einnahme von Ecstasy auch Schlag-, beziehungsweise Krampfanfälle, Verfolgungswahn und Psychosen. MDMA wird vorwiegend unverändert im Urin ausgeschieden.

Methadon (z.B. Methaddict[®], L-Polamidon[®]) ist ein synthetisches Opioid mit morphinähnlicher Wirkung, das als Substitutionsmittel zum Entzug Drogensüchtiger eingesetzt wird. Zu den pharmakologischen Wirkungen von Methadon gehören Sedierung, Analgesie, Atemdepression und Schlaflosigkeit. Eine Überdosis von Methadon kann zu Koma oder auch zum Tod führen. Methadon wird oral oder intravenös verabreicht und in der Leber abgebaut. Die Hauptelimination findet über die Nieren statt. Methadon besitzt eine biologische Halbwertszeit von 15 bis 60 Stunden.

Methamphetamin („crystal“, „ice“) ist eine sympathomimetisch wirkende Substanz, die früher auch therapeutische Anwendung fand (Appetitzügler). In höherer Dosierung führt Methamphetamin zur Stimulierung des zentralen Nervensystems und verursacht Euphorie, Hochgefühl und gesteigertes Leistungsempfinden. Als heftige Reaktionen treten Unruhe, Paranoia, psychotisches Verhalten und Herzrhythmusstörungen auf. Bei Einnahme hoher Dosen kann ein Muster von Psychosen auftreten, das von Schizophrenie nicht unterschieden werden kann. Methamphetamin wird unverändert (etwa 40%), beziehungsweise als Amphetamin oder in Form desaminiertes und hydroxylierter Derivate mit dem Urin ausgeschieden.

Opiate („sugar“, „hero“, „white stuff“) werden aus dem weissen Saft der angeritzten Schlafmohnkapsel (*Papaver somniferum*) gewonnen (Morphin), beziehungsweise semisynthetisch hergestellt (Codein, Heroin). Opiate wirken analgetisch, sedierend, euphorisierend und führen schnell zu psychischer und physischer Anhängigkeit. Bei Heroinkonsum kommt es nach Sinken der Blutkonzentration zu Entzugserscheinungen wie Schlaflosigkeit, Schweissausbrüchen, Schüttelfrost, Erbrechen und starken Schmerzen. Bei einer Überdosierung folgen Atemlähmung und Herzstillstand.

Heroin wird im Körper rasch zu Morphin metabolisiert und im Harn ausgeschieden. Auch Codein, das in einigen Medikamenten Verwendung findet (Antitussivum), wird vom Organismus zu Morphin umgewandelt. Daher kann der Nachweis von Morphin (beziehungsweise dessen Metabolit Morphinglucuronid) im Harn auf den Konsum von Heroin, Morphin und/oder Codein hindeuten.

Tricyclische Antidepressiva (TCA) werden seit den 50er Jahren zur Therapie von Depressionen eingesetzt. Sie sind damit die ältesten Antidepressiva, die auch heutzutage noch verwendet werden. Bis in jüngere Zeit galten TCA als Therapeutika erster Wahl für ausgeprägte depressive Symptomatiken. Beispiele von TCA sind: Imipramin (z.B. Tofranil[®]), Amitriptylin (z.B. Saroten[®], Laroxyl[®]) und Nortriptylin (z.B. Nortrilen[®]). Antidepressiva greifen in den Neurotransmitter-Stoffwechsel sowie die Neurotransmitter-Rezeptor-Wechselwirkung ein (insbesondere von Noradrenalin und Serotonin). Ausser ihrer Wirkung auf depressive Zielsymptome besitzen die TCA einen anticholinergen Effekt, wodurch ein Teil ihrer Nebenwirkungen erklärt werden kann. Eine Überdosis an tricyclischen Antidepressiva äussert sich in bedrohlichen kardiovaskulären Symptomen (Blutdruckabfall, Tachykardie, Herzrhythmusstörungen) sowie Hyperthermie, Delirien und Krämpfen.

THC/Cannabinoide (Cannabis/Marihuana) („joint“, „peace“, „gras“, „grüner Türke“, „schwarzer Afghane“) sind Halluzinogene, die aus der Hanfpflanze gewonnen werden. Verwendung finden zerkleinerte Teile der Hanfpflanze (Marihuana), Harze der Hanfpflanze (Haschisch) und Haschischöl. Cannabis wird vorwiegend geraucht, daneben auch oral zugeführt (Hanftée, space cakes, Cannabiskakao). Eine hohe Dosierung ruft ZNS-Effekte wie Gemütsschwankungen, veränderte sensorische Wahrnehmungen, Orientierungsverlust, verringertes Kurzzeitgedächtnis, Angstzustände, Paranoia, Depression, Verwirrung und Halluzinationen hervor. Entzugserscheinungen äussern sich in Unruhe, Schlaflosigkeit, Magersucht und Übelkeit. Bei Einnahme von Cannabis wird die Droge durch die Leber abgebaut. Das primäre Abbauprodukt von Cannabis (Halbwertszeit > 24 Stunden) im Urin ist die 11-nor- Δ -9-Tetrahydrocannabinol-9-carbonsäure (THC) und deren Glucuronid.

4 TESTPRINZIP

Bei den INTEX[®]-Drogentests konkurrieren immobilisierte Drogenmoleküle auf der Testmembran mit eventuell im Urin enthaltenen Drogenmolekülen um eine begrenzte Anzahl von Antikörperbindungsstellen (Kompetitionstest).

Die Testkassette enthält einen Membranstreifen, der in der Testregion mit immobilisierten Drogenmolekülen (Drogenkonjugat) besetzt ist. In dem rosa gefärbten Kissen am rechten Ende (Start) der Membran befinden sich Komplexe aus monoklonalen Antikörpern gegen die jeweilige Droge und kolloidalem Gold. Mit dem Urin, der durch Kapillarkraft der Membran entlang fliesst, gelangen die Antikörper in die Testregion. Sind keine Drogenmoleküle im Urin enthalten, binden die Antikörper-Gold-Komplexe dort an die Drogen-Konjugate auf der Membran und bilden eine sichtbare Linie. Das Erscheinen eines Präzipitates in der Testregion bedeutet daher ein negatives Testergebnis. Sind Drogenmoleküle im Urin enthalten, werden sie mit den Drogen-Konjugaten in der Testregion um die Bindungsstellen an den Antikörpern konkurrieren und, wenn ihre Konzentration hoch

genug ist, die Bindungsstellen vollständig besetzen. Dadurch wird eine Bindung der farbigen Antikörper-Gold-Komplexe in der Testregion verhindert. Ist keine Linie in der Testregion sichtbar, liegt daher ein positives Ergebnis vor. Zur internen Verfahrenskontrolle befindet sich auf dem Teststreifen eine Kontrollregion, in der eine weitere Antigen-Antikörperreaktion den korrekten Ablauf des Tests anzeigt. Die farbige Kontrolllinie sollte in jedem Fall erscheinen, ungeachtet dessen, ob Drogen im Urin enthalten sind oder nicht.

Im Falle eines **negativen Ergebnisses** werden also **zwei Farblinien (C, T)** erscheinen und im Falle eines **positiven Ergebnisses** erscheint **eine Farblinie (C)**.

5 INHALT DER TESTPACKUNG

- 10 Testkassetten in verschweissten Folienbeuteln (jeweils mit einer Einwegpipette und einem Trockenmittel). – *Das Trockenmittel ist kein Testbestandteil, bitte in den Abfall geben!*
- Jede Testkassette enthält jeweils den Testparametern entsprechende Anti-Drogen-Gold-Konjugate sowie entsprechende Drogenkonjugate im Bereich der Testlinien und im Bereich der Kontrolllinien Antikörper gegen die Anti-Drogen-Gold-Konjugate.
- 1 Testanleitung

6 ZUSÄTZLICH BENÖTIGTES MATERIAL (nicht mitgeliefert)

- Gefäß zur Uringewinnung
- Stoppuhr

7 LAGERUNG UND HALTBARKEIT

Die INTEX[®]-Drogentests können im verschlossenen Beutel bei Raumtemperatur (2-30 °C) bis zum angegebenen Verfallsdatum aufbewahrt werden.

8 WICHTIGE HINWEISE

- *Nur zur Anwendung als in vitro Diagnostikum durch Fachpersonal!*
- *nur zum Einmalgebrauch*
- *Lesen Sie vor Ausführung des Tests die Testanleitung genau durch.*
- *Urinproben und alle mit ihnen in Berührung kommenden Materialien können möglicherweise infektiös sein. Entsprechende Vorsichtsmassnahmen bei der Handhabung und Entsorgung sollten daher getroffen werden. Vermeiden Sie Hautkontakt durch Tragen von Laborhandschuhen und Laborkleidung.*
- *Zur Vermeidung von Kreuzkontaminationen sollte für jede Probe ein eigener Probenbehälter und eine eigene Pipette verwendet werden.*
- *Besteht der Verdacht, eine Probe könnte falsch gekennzeichnet, kontaminiert oder verdorben sein, sollte eine neue Probe genommen werden.*
- *Test nach Ablauf des Verfalldatums nicht mehr verwenden.*
- *Test nicht verwenden, wenn Folienverpackung beschädigt ist.*
- *Test umgehend nach Öffnung der Folienverpackung verwenden.*
- *Bitte beachten Sie die angegebenen Auswertungszeiten.*
- *Test nur unter angegebenen Temperaturen lagern und transportieren.*

9 PROBENGEWINNUNG- UND VORBEHANDLUNG

Die INTEX[®]-Drogentests wurden für die Untersuchung von Urinproben entwickelt. Frischer Urin erfordert keine besondere Vorbehandlung und kann direkt eingesetzt werden. Nach Möglichkeit sollte der Test am Tag der Probennahme erfolgen. Die Proben können gekühlt bei 2°C bis 8°C bis zu zwei Tage und gefroren bei -20°C für längere Zeit aufbewahrt werden. Vor der Durchführung des Tests müssen die Proben auf Raumtemperatur gebracht werden. Gefrorene Proben sollten nach dem Auftauen gründlich gemischt werden.

10 TESTDURCHFÜHRUNG UND -AUSWERTUNG

Beachten Sie bitte die Erläuterungen zur Probengewinnung und -vorbehandlung und die ‚Wichtigen Hinweise‘. Testkassette (im verschlossenen Folienbeutel), Patientenprobe und Kontrolle sollten vor Durchführung des Tests auf Raumtemperatur gebracht werden. Öffnen Sie den Folienbeutel der Testkassette erst unmittelbar bevor Sie den Test durchführen.

1. Nehmen Sie die Testkassette aus der Schutzhülle und versehen Sie sie mit einem Kennzeichen für die Patientenprobe oder die Kontrolle.
2. Pipettieren Sie 3 Tropfen (etwa 0,12 ml Probenflüssigkeit) in die Probenöffnung. Verwenden Sie für jede Probe, beziehungsweise Kontrolle eine neue Testkassette und eine neue Pipette.
3. Die Auswertung sollte nach **3 bis 8 Minuten** erfolgen. – *Warten Sie nicht länger als 8 Minuten mit dem Ablesen des Ergebnisses!*

Negatives Ergebnis:

Zwei rote Linien erscheinen im Sichtfenster: Eine Testlinie (T), welche das Testergebnis anzeigt und eine Kontrolllinie (C), die den korrekten Ablauf des Tests bestätigt. Die Farbintensität der Testlinie kann schwächer oder stärker sein als die der Kontrolllinie.

Positives Testergebnis:

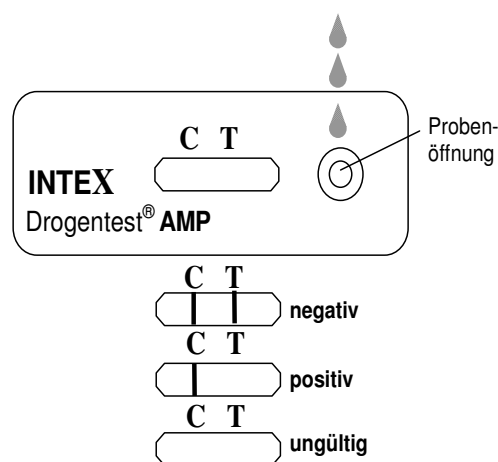
Nur in der Kontrollregion (C) erscheint eine rote Linie. Das **Fehlen einer roten Linie** in der Testregion (T) bedeutet ein positives Ergebnis.

Ungültig:

Zeigt sich keine rote Linie in der Kontrollregion (C), ist der Test ungültig und sollte wiederholt werden.

Beispiel:

INTEX[®]-Drogentest Amphetamin



11 EINSATZBEREICH UND -GRENZEN

- Der Test wurde entwickelt für die Untersuchung von menschlichem Urin.
- Ein positives Testergebnis zeigt nur die Anwesenheit von Drogen/Drogenmetaboliten im Urin an. Es gibt keine Auskunft darüber, ob eine Vergiftung vorliegt.
- Der Test liefert ein vorläufiges analytisches Ergebnis. Zur Bestätigung des Testergebnisses ist der Einsatz einer spezifischeren chemischen Nachweismethode erforderlich. GC/MS hat sich dafür bei der NIDA (National Institute of Drug Abuse) als bevorzugte Methode etabliert. Das Testergebnis sollte mit der klinischen Symptomatik verglichen und fachlich beurteilt werden, insbesondere wenn ein vorläufig positives Testergebnis vorliegt.

- Es besteht die Möglichkeit, dass das Testergebnis durch technische Fehler, Fehler in der Versuchsdurchführung oder auch Substanzen oder Faktoren, die den Test beeinflussen und nicht im Abschnitt "Spezifität" erwähnt wurden, verfälscht wird.

12 QUALITÄTSKONTROLLE

Nach den Richtlinien für gute Laborpraxis (GLP) wird empfohlen, interne Kontrollen durchzuführen, um die ordnungsgemäße Durchführung des Tests zu gewährleisten. Kontrollsubstanzen hierfür sind im Handel erhältlich. Die Positiv- und Negativproben sollten in gleicher Weise wie Urinproben behandelt werden.

13 TESTEIGENSCHAFTEN

A. Sensitivität und Reproduzierbarkeit

Die hohe Sensitivität und gute Reproduzierbarkeit der INTEX[®]-Drogentests wurde in unterschiedlichen Testanordnungen dokumentiert. Die Nachweisgrenzen der INTEX[®]-Drogentests orientieren sich an den Empfehlungen der NIDA und wurden jeweils in umfangreichen Tests mit Kontrolllösungen definierter Konzentrationen bestätigt (Nachweisgrenzen siehe Kapitel 2).

B. Spezifität

Die Spezifitäten der INTEX[®]-Drogentests wurden jeweils mit den unten aufgeführten Drogen, Drogenmetaboliten und Verbindungen, die im Urin enthalten sein können, getestet. Sie wurden normalerweise, drogenfreiem Urin zugesetzt.

Folgende mit der Droge strukturell verwandten Verbindungen zeigen ab der angegebenen Konzentration im jeweiligen INTEX[®]-Drogentest ein positives Ergebnis:

INTEX[®]-Drogentest Amphetamin

Substanz	Konzentration (ng/ml)
D-Amphetamin	1'000
L-Amphetamin	10'000
(+/-)3,4-Methylen-dioxy-amphetamin (MDA)	5'000

INTEX[®]-Drogentest Barbiturate

Substanz	Konzentration (ng/ml)	Substanz	Konzentration (ng/ml)
Secobarbital	300	Butabarbital	300
Allobarbital	1'000	Butalbital	2'000
Alphenal	300	Butethal	300
Amobarbital	1'000	Pentobarbital	300
Aprobarbital	300	Phenobarbital	300
Barbital	300		

INTEX[®]-Drogentest Benzodiazepine

Substanz	Konzentration (ng/ml)	Substanz	Konzentration (ng/ml)
Oxazepam	300	Flunitrazepam	1'000
Alprazolam	150	Flurazepam	300
Bromazepam	800	Lorazepam	1'500
Chlordiazepoxid	300	Lormetazepam	1'000
Clobazam	200	Medazepam	2'000
Clonazepam	25'000	Nitrazepam	1'000
Clorazepam	100	Nordiazepam	100
Delorazepam	6'000	Prazepam	1'000
Diazepam	150	Temazepam	150
Estazolam	300	Triazolam	1'500

INTEX[®]-Drogentest Cocain

Substanz	Konzentration (ng/ml)
Benzoyllecgonin	300
Cocain	300

INTEX[®] Diagnostika

INTEX[®]-Drogentest MDMA (Ecstasy)

Substanz	Konzentration (ng/ml)	Substanz	Konzentration (ng/ml)
MDMA	1'000	MDA	3'000
L-Amphetamin	20'000	Methamphetamin	1'500

INTEX[®]-Drogentest Methadon

Substanz	Konzentration (ng/ml)	Substanz	Konzentration (ng/ml)
Methadon	300	2-Ethyliden-1,5-dimethyl-3,3-diphenylpyrolidin	50'000
Methadol	1'000		

INTEX[®]-Drogentest Methamphetamin

Substanz	Konzentration (ng/ml)	Substanz	Konzentration (ng/ml)
D-Methamphetamin	1'000	(+/-)3,4-Methylen-dioxy-methamphetamin (MDMA)	2'000
L-Methamphetamin	25'000	Procain	10'000
D-Amphetamin	50'000	β-Phenylethylamin	50'000
Chloroquin	50'000	Ranitidin	50'000
(+/-) Ephedrin	50'000		
Mephentermin	50'000		

INTEX[®]-Drogentest Opiate (Morphin, Heroin Codein)

Substanz	Konzentration (ng/ml)	Substanz	Konzentration (ng/ml)
Morphin	300	Morphin-3-glucuronid	1'000
Ethylmorphin	300	Thebain	30'000
Hydrocodon	5'000		
Hydromorphon	5'000		
Codein	300		

INTEX[®]-Drogentest TCA (Tricyclische Antidepressiva)

Substanz	Konzentration (ng/ml)	Substanz	Konzentration (ng/ml)
Nortriptylin	1'000	Clomipramin	5.000
Amitriptylin	1'000	Doxepin	3.000
Desipramin	600	Protriptylin	2.000
Imipramin	600	Perphenazin	75.000
Nordoxepin	1'000	Promazin	15.000
Cyclobenzaprin	1'500	Trimipramin	2.000

INTEX[®]-Drogentest THC/Cannabinoide

Substanz	Konzentration (ng/ml)	Substanz	Konzentration (ng/ml)
11-nor-Δ-9-Tetrahydrocannabinol-9-carbonsäure	50	Δ-9-Tetrahydro-cannabinol	10'000
11-nor-Δ-8-Tetrahydrocannabinol-9-carbonsäure	50	Cannabinol	10'000
11-Hydroxy-Δ-9-tetrahydrocannabinol	2'500	Cannabidiol	100'000
Δ-8-Tetrahydrocannabinol	7'500		






Für alle im Folgenden aufgelisteten Substanzen sind bis zu einer Konzentration von 100 µg/ml mit INTEX[®]-Drogentests keine Kreuzreaktionen zu erwarten:


Aceton, Albumin, Ampicillin, Aspartam, Aspirin, Atropin, Bilirubin, Chinidin, (±)-Chlorpheniramin, Dextromethorphan, 4-Dimethylamino-antipyrin, Erythromycin, Ethanol, Furosemid, Glucose, Guaiacol-glycerinether, Hämoglobin, (±)-Isoproterenol, Koffein, Kreatin, Lidocain, Naproxen, Natriumchlorid, Oxalsäure, Paracetamol, Penicillin-G, Phenothiazine, Sulindac, Vitamin C

14 LITERATUR

1. Baselt, R.C. Disposition of Toxic Drugs and Chemicals in Man, Biomedical Publications, 1982
2. Urine Testing for Drugs of Abuse. National Institute on Drug Abuse (NIDA), Research Monograph 73, 1986
3. Fed. Register, Department of Health and Human Services, Mandatory Guidelines for Federal Workplace Drug Testing Programs, 53, 69, 11970, 1988
4. McBay, A.J. Clin. Chem. 33, 33B-40B, 1987
5. Gilman, A.G., & Goodman, L.S. The Pharmacological Basis of Therapeutics; 10th ed., 2001, The McGraw-Hill Companies, Inc.

15 SYMBOLERLÄUTERUNGEN

REF	Produktnummer		nur zum Einmalgebrauch
LOT	Chargennummer		Verfalldatum
	Lagertemperatur		Inhalt
IVD	nur für in vitro-diagnostische Zwecke		Gebrauchsanweisung

INTEX[®]-Drogentest		REF
	10 Testkassetten	DKAMP-10 (Amphetamin)
	10 Testkassetten	DKBAR-10 (Barbiturate)
	10 Testkassetten	DKBZO-10 (Benzodiazepine)
	10 Testkassetten	DKCOC-10 (Cocain)
	10 Testkassetten	DKMDMA-10 (MDMA (Ecstasy))
	10 Testkassetten	DKMTD-10 (Methadon)
	10 Testkassetten	DKMAMP-10 (Metamphetamin)
	10 Testkassetten	DKOPI-10 (Opiate (Morphin, Heroin, Codein))
	10 Testkassetten	DKTCA-10 TCA (Tricyclische Antidepressiva)
10 Testkassetten	DKTHC-10 (THC (Cannabinoide))	



INTEX[®]
Diagnostika

INTEX[®] Pharmazeutika AG

Hofackerstrasse 77
CH-4132 Muttenz
Tel. (0041) 61 465 90 70
Fax (0041) 61 465 90 71
service.ch@intex-diagnostika.com

INTEX[®] Diagnostika GmbH

Hauptstrasse 435
DE-79576 Weil am Rhein
Tel. (0049) 7621 940 90 80
Fax (0049) 7621 940 90 84
service@intex-diagnostika.com

IDSAN[®] Kft.

Árpád u. 3/b. fdsz. 1
HU-1195 Budapest
Tel. (0036) 1 357 65 98
Fax (0036) 1 357 65 99
intex@t-online.hu

www.intex-diagnostika.com

Vertrieb Österreich: Mag. Doskar Pharm. Produkte, Schottenring 14, A-1013 Wien, Tel: (0043) 1 535 37 24-0, Fax: (0043) 1 535 37 24-24